Eine Einrichtung des Ev. Kinderheims Herne

DIE KIRCHE HAT DEN AUFTRAG, GOTTES LIEBE ZUR WELT IN JESUS CHRISTUS ALLEN MENSCHEN ZU BEZEUGEN.

Diakonie ist Gestalt dieses Zeugnisses und nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, seelischer Bedrängnis und sozial ungerechten Verhältnissen an. Sie versucht, auch die Ursachen dieser Nöte zu beheben.
Die JHH (Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH) sieht ihre Aufgabe darin, sich -über das gewöhnliche Maß hinausgehend- gefährdeter junger Menschen anzunehmen.

Grundlage unserer Arbeit ist das christliche Menschenbild.
Das bedeutet für uns unter anderem:

„Es ist kein Ansehen der Person vor Gott." (Römer 2, 11) „Vor Gott und dem Gesetz sind alle Menschen gleich." Demzufolge ist der Artikel 3, Absatz 3 unseres Grundgesetzes „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden" für uns selbstverständlich und von hoher Bedeutung. Das heißt insbesondere auch, dass wir interkulturellen Fragestellungen mit dieser Haltung begegnen.

Ziel und Zweck unserer christlich begründeten Jugendhilfe ist es daher, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Familien aus scheinbar ausweglo-ser Situation herauszuführen, ihre Isolation zu überwinden, ihnen Gemeinschaft zu eröffnen, mit ihnen neue Perspektiven zu entwickeln und sie auf ein eigenverantwortliches Leben vorzubereiten.

VORWORT

Mein Name ist Frank Lange, ich bin Bereichsleiter in der Ev. Jugendhilfe im Kreis Holzminden (JHH).
Die JHH steht in Trägerschaft der Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH.

Die JHH ist die jüngste Einrichtung des Trägers mit aktuell folgenden Angeboten:

- **Regelangebot (integrativ/UMA), Stadtoldendorf**
- **Regelangebot zur Verselbständigung, Stadtoldendorf**
- **Intensivpädagogische Wohngruppe Haus Zukunftschance, Holzminden**
- **Traumapädagogische Wohngruppe, Stadtoldendorf**
- **Trainingswohnungen / Mobile Betreuung / SBW**
- **Ambulante Hilfen**

Meine Aufgabe besteht vor allem darin, die Angebote der Erziehungshilfen in der Ev. Jugendhilfe Holzminden zu etablieren und zu qualifizieren sowie die Mitarbeitenden zu führen.

Ich bin Ansprechpartner für alle konzeptionellen Fragestellungen, Probleme und Krisen sowie Anfragen, insbesondere wenn diese eine besondere Herausforderung beinhalten.

Außerdem stehe ich für die Vernetzung mit anderen Institutionen und vor allem auch mit den Einrichtungen unseres Trägers, der Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit wird die systemische Arbeit in Familien und Gruppen der Heimerziehung auf Grundlage der systemischen Interaktionstherapie (SIT) sein.

Die Ev. Jugendhilfe Holzminden (JHH) beabsichtigt, den Kreis Holzminden mit innovativen Konzepten zu bereichern und ein wichtiger Träger der Erziehungshilfen in dieser Region zu werden.

FRANK LANGE
BEREICHSLEITER

Frank Lange
Bereichsleiter

Telefon : 02323 / 99494-40
Mobil : 0176 / 10986821
flange@ev-kinderheim-herne.de

ANGEBOTSÜBERSICHT

Intensivpädagogische Wohngruppe Haus Zukunftschance

Regelangebot (integrativ/UMA) Stadtoldendorf

Regelangebot zur Verselbständigung

Traumapädagogische Wohngruppe

Trainingswohnungen / Mobile Betreuung / SBW

Ambulante Hilfen

INTENSIVPÄDAGOGISCHE WOHNGRUPPE HAUS ZUKUNFTSCHANCE

Mit einer Zunahme von gesellschaftlicher Komplexität hat sich die alltägliche Möglichkeit, sinnliche Erfahrungen machen zu können, minimiert. Gleichzeitig ist eine vermehrte Trennung von Geist/Seele einerseits und Körper andererseits in den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu beobachten. Menschliche Reifung findet aber nicht nur auf der kognitiven, sondern ebenso auf der sinnlichen Ebene statt.

Um die unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben erbringen zu können, brauchen wir ein ganzes Repertoire verschiedener Kompetenzen in den Bereichen der Motorik, Sensomotorik, Affektkontrolle, Kognition und Interaktion als grundlegende Handlungsvoraussetzung. Gerade Kindern und Jugendlichen, deren Biografieverläufe als belastend zu definieren sind, fehlen vielfach die unterschiedlichsten basalen Voraussetzungen um sich die Welt und die darin bestehenden Regeln anzueignen. Sie sind auf der Suche nach dem „Kick", dem „verbotenen Abenteuer" um sich selbst erfahren und erleben zu können. Das abweichende Verhalten kann somit als „Lebensbewältigungsstrategie" verstanden werden, als Ausdruck im Gefüge von Erwartungen, Ressourcen und den eigenen Möglichkeiten einen Weg zu der eigenen Person zu finden, um Anerkennung zu bekommen. In unserer praktischen Arbeit gehen wir davon aus, dass delinquentes bzw. deviantes Verhalten oft weniger Ausdruck krimineller Energie ist, als vielmehr die erlebnisorientierte Suche nach der eigenen Identität. Auf eben jener Suche gilt es, unterstützend zu begleiten. Nicht das Problem bzw. das problematische Verhalten des jungen Menschen wird in den Vordergrund gerückt. Vielmehr steht das Reifen und Nachreifen des Kindes/Jugendlichen im Mittelpunkt der Betrachtungsweise. Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende. Neben dem kognitiven Erfassen von Welt liegt ein Schwerpunkt auf dem erlebnis- und handlungsorientierten Lernen durch Erfahrung und Emotion. Etwas, das ich selbst erlebt und gefühlt, gesehen und gespürt habe, dem kann ich mich nicht entziehen.

Gegenstand der Betrachtung ist nicht die Bewegung an sich, sondern der sich bewegende Mensch in seiner Entwicklung.

Motorik und Psyche bilden eine funktionale Einheit. Bewegungsübungen bewirken beim Menschen nicht nur funktional motorische sondern gesamtpersönliche Entwicklungsprozesse. Die Hinwendung auf die Bewegung und das „Bewegt sein" ist grundlegender Bestandteil der Wohngruppe und unterscheidet sich mit dieser Ausrichtung von vielen Angeboten der stationären Jugendhilfe. Zudem bietet dieses Angebot ein regelmäßiges soziales Gruppen-/Anti-Gewalt- und Kompetenztraining von einer zertifizierten Fachkraft an, bei dem nicht nur bereits erlebte Gewalterfahrungen besprochen werden, sondern ressourcenorientiert individuelle Handlungsmuster im Umgang mit Gewalt erarbeitet werden.

Darüber hinaus bieten wir eine langfristige Perspektivklärung und einen begleiteten Wechsel in andere Angebote der Jugendhilfe (auch trägerintern).

ANSPRECHPARTNER

Steffen Knippertz
Erziehungsleiter
Telefon : 05532 / 5090978
Mobil : 0176 / 70132647
sknippertz@ev-kinderheim-herne.de

Frank Lange
Bereichsleiter
Telefon : 02323 / 99494-40
Mobil : 0176 / 10986821
flange@ev-kinderheim-herne.de

REGELANGEBOT (INTEGRATIV/UMA) STADTOLDENDORF

Seit Oktober 2005 ist durch den § 42 SGB VIII (Inobhutnahme) eine verpflichtende Personen- und Erziehungssorge für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge den zuständigen Jugendämtern übergeben worden. Am 01.01.2016 ist das neue Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher in Kraft getreten. Diese Jugendlichen benötigen aufgrund ihrer Entwicklung und Sozialisation unter äußerst schwierigen Bedingungen eine individuelle Förderung und besondere Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur sozialen und beruflichen Integration.

Die Wohngruppe ist ein integratives Angebot mit 9 Plätzen für Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturkreisen unserer Region sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMA) und jugendliche Migranten/innen. Ziel ist hier ein integrativer Ansatz mit deutschsprachigen Jugendlichen, in Ausnahmefällen kann es aber vorkommen, dass die Gruppe für einen kurzen Zeitraum ausschließlich mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen belegt ist. In der Regel sind die Jugendlichen bei Aufnahme 14 -18 Jahre alt. Aufgrund ihrer individuellen Sozialisationsgeschichte und Erfahrungen (Fluchtgründe, Fluchtwege, Traumata, Verlassen ihrer Heimat sowie der Familie) sind alle diese jungen Menschen belastet. Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge sollen in ihrem Integrations- und Reifungsprozess sozialpädagogisch begleitet werden.

Die Förderung zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung und beruflichen Integration in unserer Gesellschaft soll unter Berücksichtigung ihrer individuellen Ressourcen und ihres Entwicklungsstandes erfolgen. Dabei soll ebenso die heimatliche Kultur berücksichtigt bzw. erhalten bleiben.

Um den Integrations- und Verselbständigungsprozess kontinuierlich zu fördern, werden in einem mehrstufigen Entwicklungsmodell geeignete Strukturen vorgegeben. Die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Integration in die Gesellschaft werden vor dem Hintergrund der individuellen Lebensgeschichte in einem ressourcenorientiertem Klima angestrebt. Im Fokus dieses Prozesses stehen sowohl die sprachliche als auch die soziale Integration.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier bei der „Systemischen Interaktionsberatung“ nach Michael Biene. Die Systemische Interaktionstherapie erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsstörungen im Familiensystem. Mit Methoden des SIT-Modells und der entsprechenden Haltung werden Eltern darin bestärkt, problemlösende Interaktionsformen zu entwickeln und diese in Ihrem Alltag umzusetzen. Das heißt, Eltern werden in der Rolle der Erziehenden gefestigt, bzw. übernehmen diese Rolle wieder für ihre Kinder. Im Vordergrund steht nicht der intellektuelle Zugang, sondern die emotionale Erreichbarkeit. SIT ist ein für die einzelne Familie konzipiertes Instrument, welches in Herne in Jugendhilfeangeboten wie Triangel ambulant, Triangel Eltern-Kind-Haus, Soziale Gruppenarbeit / SIT-Familienarbeit Grundlage der pädagogisch-therapeutischen Arbeit ist. Ziel ist die Entwicklung, Stärkung und Förderung der erzieherischen Kompetenzen der Eltern.

ANSPRECHPARTNER

Steffen Knippertz
Erziehungsleiter

Telefon : 05532 / 5090978
Mobil : 0176 / 70132647
sknippertz@ev-kinderheim-herne.de

REGELANGEBOT ZUR VERSELBSTÄNDIGUNG

Die Jugendlichen werden in diesem Angebot in ihrem Reifungsprozess sozialpädagogisch begleitet und individuell unter Berücksichtigung ihrer Ressourcen und ihres Entwicklungsstandes gefördert, hin zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung. Zur Förderung eines kontinuierlichen Verselbständigungsprozesses werden hierzu geeignete Strukturen erarbeitet und ein Entwicklungsmodel angewandt.

Das Entwicklungsmodell beinhaltet 4 Stufen, die auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Jugendlichen verweisen und bestimmte Handlungsmöglichkeiten bieten. Prinzipiell kann das Phasenmodell als ein Konzept beschrieben werden, das eine gewisse Hierarchie aufweist. Schwerpunkt der Arbeit ist das Zusammenspiel von Selbstverantwortung und der Vorbildfunktion von Mitarbeitenden, die beiderseits im Einklang zur Verselbstständigung des Jugendlichen führen, um ihn in dieser Weise auf das angestrebte “Erwachsenenleben” vorzubereiten.

Die Stärkung vorhandener Ressourcen steht hierbei im Vordergrund, ebenso wie das Erfahren und Erproben von Praktiken des “Erwachsenwerdens”. In dieser Wohngruppe können bis zu 4 Jugendliche/ junge Erwachsene leben.

ANSPRECHPARTNER

Steffen Knippertz
Erziehungsleiter
Telefon : 05532 / 5090978
Mobil : 0176 / 70132647
sknippertz@ev-kinderheim-herne.de

Irmgard Stille
Koordinatorin
Telefon : 05532 / 5093684
Mobil : 0174 / 9203447
istille@ev-kinderheim-herne.de

TRAUMAPÄDAGOGISCHE WOHNGRUPPE

Das intensive und wiederholte Erleben von Hilflosigkeit, Ohnmacht und Willkür führt bei Kindern und Jugendlichen dazu, dass sie keinen Sinn und keinen Wert in sich und ihrem Handeln sehen können. Sie übertragen Gefühle, Gedanken und Beziehungsinhalte der traumatisierenden Situationen immer wieder auf aktuelle. Sie müssen die Möglichkeit haben, sich und das, was sie tun, mehr und mehr wieder als wertvoll zu erleben. Dort anzusetzen, wo Stärken vorhanden sind, was gerne gemacht wird, ermöglicht es, sich selbst mit seinen Fähigkeiten zu erleben und selbst schätzen zu lernen.

Die Traumapädagogik gestaltet einen sicheren Rahmen, in dem den Kindern und Jugendlichen der Aufbau eines positiven Selbstbildes ermöglicht wird, um ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstbewusstsein wachsen zu lassen.Neben dieser erforderlichen Korrektur nicht funktionaler Einstellungen und Überzeugungen besteht die Notwendigkeit, das Geschehen in die eigene Lebensgeschichte einzuordnen und traumatische Erinnerungsebenen selbst zu regulieren.

Die Traumapädagogische Wohngruppe Stadtoldendorf ist eine stationäre Wohngruppe für vier Kinder und bei besonderen Fragestellungen auch für Jugendliche.

In Anlehnung an den Traumaforscher Hans Keilson (1979) kann davon ausgegangen werden, dass die Zeit nach der Ankunft im Aufnahmeland für traumatisierte Kinder und Jugendliche eine große Bedeutung für deren weitere psychische Entwicklung hat. Keilson hatte am Beispiel von jüdischen Kriegswaisen nach dem Zweiten Weltkrieg gezeigt, dass deren Erlebnisse in der Nachkriegszeit (als sogenannte dritte traumatische Sequenz) die erfahrenen Traumatisierungen sowohl verstärken als auch mindern konnten.

„Die Bedeutung der dritten Sequenz liegt in der Qualität des Pflegemilieus, in seinem Vermögen, die Traumatisierungskette zu brechen und dadurch das Gesamtgeschehen zu mildern, nämlich selbst die erforderliche Hilfe zu bieten oder rechtzeitig Hilfe und Beratung zu suchen, resp. in seinem Unvermögen hierzu, wodurch die Gesamttraumatisierung verstärkt wird“ (Keilson 1979, 430).

Bezogen auf traumatisierte unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sowie traumatisierte Jugendliche ergibt sich aus diesen Erkenntnissen eine große Verantwortung für den Umgang mit ihnen. Diese liegt vor allem darin, den Minderjährigen nach ihrer Ankunft in Deutschland eine auffangende Umgebung und Hilfen zur Verfügung zu stellen. Hierbei kommt der pädagogischen Beziehungsarbeit eine große Bedeutung zu.

ANSPRECHPARTNER

Steffen Knippertz
Erziehungsleiter
Telefon : 05532 / 5090978
Mobil : 0176 / 70132647
sknippertz@ev-kinderheim-herne.de

Irmgard Stille
Koordinatorin
Telefon : 05532 / 5093684
Mobil : 0174 / 9203447
istille@ev-kinderheim-herne.de

TRAININGSWOHNUNGEN / MOBILE BETREUUNG / SBW

Die Trainingswohnungen / Mobile Betreuung sind ein Angebot für Jugendliche, die noch einen Zwischenschritt vor der Verselbständigung in eine eigene Wohnung gehen sollten. Jugendliche aus der Region Holzminden können dort ebenfalls Aufnahme finden. Diese Jugendlichen befinden sich auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Aufgrund ihrer persönlichen Problematik benötigen sie jedoch noch Hilfen, sowohl bei der sozialen als auch der psychischen Entwicklung. Ziel der Maßnahme ist es, die jungen Menschen zu befähigen, innerhalb des Sozialpädagogisch Betreuten Wohnens betreut zu werden oder weitgehend selbstbestimmt leben zu können.

Trainingswohnung als stationäre Wohnform und Mobile Betreuung

Zur Förderung eines Verselbständigungsprozesses werden hierzu geeignete Strukturen vorgegeben. Die Stärkung der nun vorhandenen Ressourcen steht hierbei ebenso im Vordergrund, wie das Erfahren und Erproben von Praktiken des "Erwachsenwerdens". Die Betreuung in diesem Angebot findet dann statt, wenn die Jugendlichen eine Regelwohngruppe durchlaufen haben und/oder eine Grundstruktur für ein eigenständiges Leben noch nicht verinnerlicht haben. Eine Direktaufnahme von außen ist auch möglich, wenn Sie sich auf einem ähnlichen Entwicklungsstand befinden, der ein solches Angebot für angemessen erscheinen lässt.

Es werden Jugendliche betreut, die nicht oder nicht mehr in Wohngruppenerziehung leben können, sollen oder wollen. Je nach Entwicklungsstand wird die Betreuung schrittweise reduziert und mündet schließlich in einer Selbständigkeit oder im „Sozial Betreuten Wohnen" (SBW). Von Anfang an orientiert sich die Betreuung an der Alltagsrealität, in der die jungen Menschen auch nach der Maßnahme leben werden. Die Heranwachsenden finden Begleitung und Beratung bei allen Fragen und Anforderungen, die das „Erwachsenwerden" erfordern. Hierzu ist eine einzelfallbezogene Unterstützung notwendig. Darüber hinaus ist die Unterstützung von schulischen/beruflichen Ausbildungsmaßnahmen und/oder von Maßnahmen zur Einübung von Verhaltensregeln im Arbeitsprozess und zur Eingliederung in die Arbeitswelt ein Schwerpunkt der Arbeit. Grundvoraussetzungen für die Aufnahme in dieses Angebot sind die Bereitschaft, sich auf die Betreuung einzulassen sowie die Motivation zur Mitarbeit.

Gesetzliche Grundlagen sind:

§ 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe in Verbindung mit § 34 / § 35 / § 35a SGB VIII Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung / § 36 SGB VIII Hilfeplanung / § 41 SGB VIII Hilfen für junge Volljährige sowie das SGB XII insbesondere § 53.

ANSPRECHPARTNER

Steffen Knippertz
Erziehungsleiter
Telefon : 05532 / 5090978
Mobil : 0176 / 70132647
sknippertz@ev-kinderheim-herne.de

Irmgard Stille
Koordinatorin
Telefon : 05532 / 5093684
Mobil : 0174 / 9203447
istille@ev-kinderheim-herne.de

ANSPRECHPARTNER - LEITUNGSTEAM

Volker Rhein
Geschäftsführer

Telefon : 02323/99494-62

vrhein@ev-kinderheim-herne.de

Frank Lange
Bereichsleiter

Telefon : 02323 / 99494-40
Mobil : 0176 / 10986821
flange@ev-kinderheim-herne.de

Steffen Knippertz
Erziehungsleiter

Telefon : 05532 / 5090978
Mobil : 0176 / 70132647
sknippertz@ev-kinderheim-herne.de

Irmgard Stille
Koordinatorin

Telefon : 05532 / 5093684
Mobil : 0174 / 9203447
istille@ev-kinderheim-herne.de

HIER FINDEN SIE UNS

STADTOLDENDORF

Kellbergstraße 12
37627 Stadtoldendorf
Tel. 05532/5095150

HOLZMINDEN

Sollingstraße 27
37603 Holzminden
Tel. 05531/9809827

WEITERE EINRICHTUNGEN UNSERES KONZERNS :

KEW
Kinderheim Erziehungshilfen Werne gGmbH
WIR GESTALTEN LEBENSRÄUME

Ev. Kinderheim
Jugendhilfe Herne & Wanne Eickel gGmbH
ISOLATION ÜBERWINDEN
GEMEINSCHAFT ERÖFFNEN
PERSPEKTIVEN ENTWICKELN

Explicato

fachpool gGmbH
Gesellschaft für Fortbildung und Beratung

Ev. Kinderheim

Jugendhilfe Herne & Wanne Eickel gGmbH

ISOLATION ÜBERWINDEN
GEMEINSCHAFT ERÖFFNEN
PERSPEKTIVEN ENTWICKELN

MEHR INFORMATIONEN ERHALTEN SIE UNTER:

www.ev-jhh.de **jhh@ev-jhh.de**